

I. Einführung

In der Bibel werden rund 1500 Ortsnamen genannt. Ein Bibelatlas hilft, die einzelnen Orte zu finden und zu bestimmen. Mit ihnen sind Geschichte und Geschichten verbunden. Oft kann man diese nur richtig verstehen, wenn man sich die topographischen Verhältnisse vor Augen führen kann. Wo liegt der Ort? Welche Nachbarorte gibt es? Welchen Wegen sind die Menschen der damaligen Zeit gefolgt? Der Calwer Bibelatlas gibt Antworten auf diese Fragen und ist seinem Benutzer so – neben der Konkordanz und dem Lexikon – das wichtigste Nachschlagewerk sowohl für das eigene Bibelstudium als auch für die Lehre in Schule und Universität.

Gut vier Jahre nach seinem Erscheinen stehen die wichtigsten Karten des Calwer Bibelatlases nun als Overheadfolien zur Verfügung. Damit wird der Atlas für die Lehre ideal einsetzbar. Zehn der insgesamt 16 Farbkarten des Calwer Bibelatlases werden auf acht Folien übersichtlich dargestellt; die Karten, die einen Überblick über das assyrische, das babylonische und das persische Reich zeigen, sind auf einer Folie zusammengefasst. Alle Zeitepochen, die im Religionsunterricht behandelt werden, können auf den Folien anschaulich nachvollzogen werden.

In der Druckfassung des Bibelatlases gibt es zu jeder Karte eine ausführliche Einführung sowie zentrale historische Informationen. All dies kann und soll hier nicht wiederholt werden. Weiterführende Informationen lassen sich auch leicht in der Neubearbeitung des Calwer Bibellexikons (Stuttgart 2003) finden. Das Register des Calwer Bibelatlases mit seinen Koordinatenangaben hilft, die einzelnen Orte leicht aufzufinden.

II. Grundlegende Informationen zu den acht Folien

Wer die Folien sinnvoll verwenden will, sollte immer wieder auf die Druckfassung des Calwer Bibelatlases und die darin enthaltenen weiterführenden historischen Informationen zurückgreifen. Die folgenden Kurzinformationen bieten einen Überblick:



Folie 1

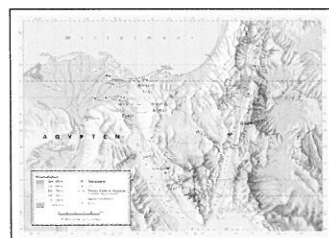
(= Bibelatlas Karte 1):

Geographische Gegebenheiten

Das Land, in dem die meisten biblischen Gegebenheiten stattgefunden haben, ist geprägt von seiner Landschaftsstruktur und seinem Klima.

Die Nord-Süd-Ausrichtung der Gebirge bestimmen die wichtigsten Straßenverläufe und die besten Siedlungsplätze. Die fruchtbaren Ebenen – vor allem die Jesreel-Ebene, die Bucht von Bet-Schean und die gesamte Küstenregion mit Ausnahme der Sumpfgebiete – bieten ideale Möglichkeiten vor allem für den Getreideanbau, während sich das Bergland eher für den Oliven- und Weinanbau sowie für die Schaf- und Ziegenzucht eignet. Niederschläge gibt es nur in den Wintermonaten, zudem verteilen sie sich recht ungleichmäßig. Während z.B. in Jerusalem in den Wintermonaten ungefähr dieselbe Menge Regen fällt wie in Frankfurt im Laufe eines Jahres, nehmen die Niederschlagsmengen schon wenige Kilometer weiter östlich, im Bereich der jüdischen Wüste, erheblich ab. Durch die Niederschlagsmenge sind auch die Siedlungsgebiete zum Teil vorgegeben:

Ideale Rahmenbedingungen herrschen dort, wo 500 mm Niederschlag und mehr fällt. Ab etwa 200 mm wird Ackerbau nur noch durch zusätzliche Bewässerung möglich. Genau dieses noch ohne großen Aufwand zu bestellende Gebiet innerhalb dieser Grenzen wird in der Bibel mit der Formulierung »von Dan bis Beerscheba« umschrieben.



Folie 2

(= Bibelatlas Karte 3):

Der Exodus

Wo genau die Exodusroute verlief, lässt sich heute nicht mehr mit

Sicherheit erschließen. Zum einen stammen die biblischen Ortsangaben aus unterschiedlichen literarischen Schichten, zum anderen ist die Lokalisierung von Ortslagen in der Wüste meist schwieriger als im Kulturland, da hier keine ununterbrochene Namenstradition vorliegt.

Daher zeigt die Karte nur die Handelswege, die für die nabatäische Zeit nachgewiesen sind. Diese Handelswege dürften weitgehend den älteren Straßenverläufen entsprochen haben.



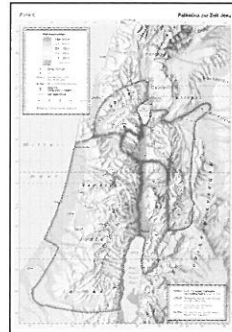
Folie 3

(= Bibelatlas Karte 4):

Das Stämmesystem in Israel nach Josua 13–21

Im Laufe des so genannten Landnahmevorgangs haben sich einzelne Stämme herausgebildet, deren Mitglieder sich untereinander besonders in

Notsituationen gegenseitig verpflichtet fühlten. Die in Josua 13–21 angegebenen Stammesgrenzen stammen wahrscheinlich aus dem 10. Jh. v.Chr. Dagegen waren viele der in Josua 13–21 angegebenen Orte erst in der späten Königszeit (8./7. Jh. v.Chr.) besiedelt.



Folie 6

(= Bibelatlas Karte 14):

Palästina zur Zeit Jesu

Nach dem Tod Herodes des Großen im Jahr 4 v.Chr. wurde sein Reich unter seinen Söhnen aufgeteilt. 6 n.Chr. wurde der Herodessohn Archelaus von Kaiser Augustus auf Betreiben

des Volkes von seinem Amt enthoben und verbannt. Juda und Samaria wurden zur römischen Provinz, der ein römischer Prokurator (Statthalter) vorstand. Die Karte gibt jene identifizierbaren Ortslagen wider, die in den Evangelien genannt werden.



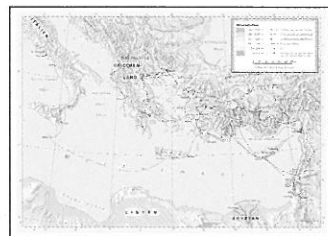
Folie 4

(= Bibelatlas Karte 6):

Israel und Juda von der Reichsteilung bis zum Untergang Israels 722 v. Chr.

Das Nordreich Israel und das Südreich Juda waren immer eigenständige Reiche, die nur in der Zeit Davids und Salomos in

Personalunion gemeinsam regiert wurden. 734–732 v.Chr. und noch einmal 722 v.Chr. wurde das Nordreich Israel von den Assyryern erobert und in das assyrische Reich eingegliedert. Die Karte zeigt den ungefähren Verlauf der assyrischen Feldzüge.



Folie 7

(= Bibelatlas Karte 15):

Reisen des Paulus und Orte der frühen Christenheit

Die Karte zeigt die Aus-

dehnung des frühen Christentums im 1. Jh. n.Chr., soweit sich diese durch biblische Schriften (Apostelgeschichte, Briefe, Offenbarung des Johannes) erschließen lässt.

Besonders gekennzeichnet sind die in den Sendschreiben der Offenbarung erwähnten Orte Kleinasiens. Für den Verlauf der Reisen des Paulus wurde das römische Straßensystem zugrunde gelegt.



Folie 5

(= Bibelatlas Karten 8, 9 und 10):

Das assyrische, babylonische und persische Großreich

Die Karte zeigt die ungefähre maximale Ausdehnung der Großreiche an, die nacheinander den Vorderen Orient unter ihre Kontrolle brachten. Die Assyryer waren die dominante Macht im 8. Jh. v.Chr. Mit der Eroberung Assurs (614 v.Chr.) und der assyrischen Hauptstadt Ninive (612 v.Chr.) durch die Babylonier und die Meder brach das assyrische Reich zusammen; die Babylonier übernahmen große Teile des assyrischen Reiches. Ab 539 v.Chr. beherrschten die Perser den Nahen Osten.



Folie 8

(= Bibelatlas Karte 16):

Jerusalem in alt- und neutestamentlicher Zeit

Jerusalem war seit

König David die Hauptstadt Judas und zeitweise auch Israels. Im Laufe der Geschichte wurde die Stadt mehrfach erweitert, prachtvoll ausgebaut, aber auch erobert und zerstört.

Die beiden Karten zeigen das Wachstum Jerusalems zu unterschiedlichen Zeiten und die in der Bibel erwähnten Lokalitäten und Bauwerke.